

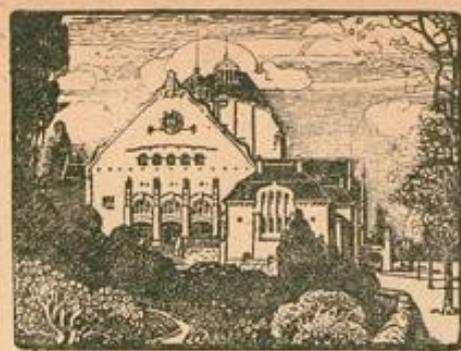
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1920-1921**

31.1.1921

Theaterverein
(E. V.)



Landau, Pfalz

In der Städtischen Festhalle / Montag den 31. Januar 1921

9. Vorstellung im Abonnement

Gastspiel des Badischen Landestheaters zu Karlsruhe

Die Schule der Frauen

Lustspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda.

Spielleitung: Fritz Herz.

Personen:

Arnolph, mit dem Beinamen Herr von Lasouche	Paul Paschen
Agnes, seine Pflegetochter	Steffi Wehke
Ehrnsald } seine Freunde	Ulrich v. d. Trenck-Ulrich
Oront }	Mag Schneider
Horace, Sohn Oronts	Ludwig Unger
Alain, ein Bauer in Arnolphys Diensten	Paul Müller
Georgette, seine Frau	Marie Genter
Ein Notar	Hermann Benedict

Szene: Ein freier Platz in Paris.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist. Spielleitung: Otto Kienschersf.

Personen:

Walther, Gerichtsrat	Paul Paschen	Frau Brigitte, seine Muhme	Marie Frauendorfer
Adam, Dorfrichter	Fritz Herz	Diener des Gerichtsrats	Hermann Benedict
Licht, Schreiber	Paul Gemmeke	Grete } Mägde des Dorfrichters	Steffi Wehke
Frau Marthe Rull	Margarete Pig	Eise }	Marie Genter
Eve, ihre Tochter	Lilly Baderle	Der Büttel	August Schmidt.
Ruprecht, ein Bauernsohn	Rudolf Essek		

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe Huisum bei Utrecht. — Spielwart: Ludwig Schneider.

Die Pause wird durch Gongschläge angezeigt.

Karten-Vorverkauf: Nur Montag den 31. Januar, 1—2¹/₂ Uhr, Tageskasse Festhalle.

Preise der Plätze: Mk. 10.—, 8.— und Stehplätze Mk. 4.— einschließl. der Gebühr für Kleiderablage.

Beginn pünktlich 7¹/₂ Uhr bürgerliche Zeit (nicht Bahnzeit).

Bei Beginn Schließung der Saaltüren, Zutritt alsdann erst nach Schluß des 1. Aktes.

— Ende nach 10 Uhr. —

Nach Schluß der Vorstellung stehen Wagen der Oberlandbahn bereit.

NB! Das Rauchen ist in allen Räumen der Festhalle strengstens untersagt! NB!

Preis 50 Pfennig

Badisches Landestheater Karlsruhe

Anfang 7 Uhr Montag, den 31. Januar 1921 Ende nach 9¹/₂ Uhr
 Kaffeneröffnung 6¹/₂ Uhr

IV. Sinfoniekonzert

des Orchesters des Badischen Landestheaters

Dirigent: Fritz Cortolezis

Solistin: Frau Ernestine Färber-Straßer aus München

Vortragsfolge:

1. Kammerlufonle in einem Satz für 7 Bläser, 11 Streicher Franz Schreker
 Zum erftenmal in Karlsruhe

2. Lieder mit Klavierbegleitung:

- | | | |
|--|---|---------------|
| a) Das verlassene Mägdlein | } | Hugo Wolf |
| b) Erstes Liebeslied eines Mädchens | | |
| c) Verborgeneheit | | |
| d) „Ist der Himmel darum im Lenz so blau?“ | } | Hans Pfitzner |
| e) „Im tiefen Wald verborgen“ | | |
- Frau Ernestine Färber-Straßer

Liedertext umseitig Begleitung der Lieder: Herr Kapellmeister Schweppe
 — 10 Minuten Pause —

3. Dritte Sinfonie in D-moll für Altflöte, Frauen- und Knabenchor Gustav Mahler

- | | |
|---------------|---|
| 1. Abteilung: | I. Kräftig entschieden |
| | II. Tempo di menuetto |
| | III. Commodo scherzando, ohne Hast |
| 2. Abteilung: | IV. Sehr langsam, mysteriös |
| | V. lustig im Tempo und keck im Ausdruck |
| | VI. langsam, ruhevoll empfunden |

Zum erftenmal in Karlsruhe

Eintrittspreise:

I. Rang Seitenloge . . . Mk. 20.—	Parterre logen Mk. 5.—
I. Rang Mittelloge . . . Mk. 20.—	II. Rang Mk. 4.—
Balkon Fremdenloge . . . Mk. 10.—	III. Rang Mk. 3.—
Parterre Fremdenloge . . . Mk. 6.—	IV. Rang Mk. 2.—
Logen I. Ranges u. Balkon Mk. 8.—	II. Rang Stehplatz . . . Mk. 3.—
Sperrsiß I. Abt. Mk. 6.—	III. Rang Stehplatz . . . Mk. 2.—
Sperrsiß II. Abt. Mk. 5.—	IV. Rang Stehplatz . . . Mk. 2.—

an der Theaterkalle und den Verkaufsstellen in der Stadt

Text der Gesänge.

Das verlassene Mägdelein.

Früh, wenn die Hähne krähen,
Gh' die Sternlein schwinden
Ruh' ich am Herde stehn,
Ruh' Feuer zünden.

Schön ist der Flamme Schein,
Es springen die Funken;
Ich schaue so darein,
In Leid versunken.

Plötzlich, da kommt es mir,
Treulofer Knabe,
Daß ich die Nacht von Dir
Geträumet habe.

Träne auf Träne dann
Stürzt hernieder;
So kommt der Tag heran —
Er ging er wieder.

Erstes Liebeslied eines Mädchens.

Was im Nege? Schau einmal!
Aber ich bin bange;
Greif' ich einen süßen Mal?
Greif' ich eine Schlange?

Was tun? Was beginnen?
Das schaurige Ding,
Es schmalzet da drinnen,
Es legt sich im Ring.

Es beißt sich, o Wunder,
Mir tief durch die Haut,
Schießt's Herze hinunter!
O Liebe, mir graut!

Schon schnellt mir's in Händen!
Ach Jammer, o Lust!
Mit Schmiegen und Wenden
Mir schlüpft's an die Brust.

Lieb' ist blinde,
Fischerin;
Sagt dem Kinde
Wo greift's hin?

Sift muß ich haben!
Hier schleicht es herum,
Tut wonniglich graben
Und bringt mich noch um!

Verborgeneheit.

Laß, o Welt, o laß mich sein!
Lodet nicht mit Liebesgaben;
Laßt dies Herz alleine haben
Seine Wonne, seine Pein!

Was ich traure, weiß ich nicht,
Es ist unbekanntes Wehe;
Immerdar durch Tränen sehe
Ich der Sonne liebes Licht.

Oft bin ich mir kaum bewußt
Und die helle Freude zücket
Durch die Schwere, so mich drückt
Wonniglich in meiner Brust!

Laß, o Welt, o laß mich sein!
Lodet nicht mit Liebesgaben,
Laßt dies Herz alleine haben
Seine Wonne, seine Pein!

Ist der Himmel darum im Lenz so blau?

Ist der Himmel darum im Lenz so blau?
Ist der Himmel darum im Lenz so blau,
Weil er über die blumige Erde schaut,
Oder ist die Erde so blumig im Lenz,
Weil darüber der rosige Himmel blaut?

Hab ich Dich darum, mein Kind so lieb,
Weil Du gar so lieblich und reizend bist,
Oder bist Du darum so reizend, mein Kind,
Weil die Lieb', weil die Lieb' Dir ins Herz
kommen ist,
Weil die Lieb' Dir ins Herz kommen ist?

Im tiefen Wald verborgen.

Im tiefen Wald verborgen,
Da steht des Försters Haus.
Im tiefen Wald verborgen,
Da schaut an jedem Morgen
Sein Töchterlein heraus.

Der Vater und die Tochter,
Die machen alles wund,
Der Vater trifft das Hirschlein,
Die Tochter trifft das Büschlein
Tief in des Herzens Grund.

